

Name: _____ Klasse: _____
Schule: _____ Datum: _____

Sozialkunde/Wirtschaftslehre

Lernbaustein 1

Inflation, Deflation, Geldwertstabilität

Bearbeiten Sie mithilfe des im Verlag Europa-Lehrmittel erschienen Lehrbuches
„Sozialkunde und Wirtschaftslehre, Lernbausteine 1,2,3“, 11. Auflage
folgende Fragen:

1. Was versteht man unter dem Begriff „**Inflation**“?

Nimmt die Geldmenge stärker zu als die angebotene Gütermenge, so kommt es zur Inflation. Der Verbraucher kann für sein Geld weniger Waren und Dienstleistungen kaufen, der Wert der Währung sinkt. Eine Inflation ist gleichbedeutend mit einer fortschreitenden Geldentwertung bzw. mit einer anhaltenden Preissteigerung. Gemessen werden die Inflation bzw. die Teuerung mit einem statistischen „Warenkorb“. Dieser beinhaltet gängige Waren und Dienstleistungen, z.B. Lebensmittel, Miete, Strom, Benzin, Versicherungsbeiträge, Haushaltsgeräte, Möbel, Kleidung, Schuhe, Ausgaben für Bildung und Kultur. Jeden Monat ermittelt das Statistische Bundesamt diesen Warenkorb neu. Daraus wird die sogenannte jährliche Inflationsrate errechnet.

2. Unterscheiden und erklären Sie die vier **Inflationsarten** und erläutern Sie diese kurz.

- ✓ **Schleichende Inflation**
Inflationsrate unter 2 %; die Teuerung wird vom Verbraucher kaum wahrgenommen
- ✓ **Trabende Inflation**
Inflationsrate zwischen 2 und 10%
- ✓ **Galoppierende Inflation**
Inflationsrate bis zu 50%
- ✓ **Hyperinflation**
Inflationsrate über 50%



Stock Adobe 36692129

3. Welche **Folgen** hat eine Inflation?

- ✓ Steigende Preise
- ✓ Sinkende Kaufkraft
- ✓ Entwertung von Geldvermögen (Ersparnisse) und Altersvorsorge
- ✓ Flucht in Sachwerte
- ✓ Besserstellung von Schuldnern

4. Was bedeutet eine **Inflation** konkret für den **Verbraucher**? Geben Sie Beispiele.

Für den Verbraucher werden die Waren und Dienstleistungen allgemein teurer. Er muss beispielsweise für Benzin, Heizöl, Gas, Strom, Lebensmittel etc. mehr Geld bezahlen. Damit verringert sich die Kaufkraft des Geldes. Dies wiederum entwertet zum Beispiel die Ersparnisse, auf die es derzeit nur wenig Zinsen gibt. Spart Otto Normalverbraucher beispielsweise auf ein Haus, stellt er fest, dass in der Inflation die Immobilienpreise stark ansteigen.

Steigt der Lohn jedoch stärker als der Preisanstieg der Waren und Dienstleistungen, dann wird die Teuerung vom Verbraucher kaum wahrgenommen.

5. Was versteht man unter dem Begriff „**Deflation**“?

Die Deflation ist die Umkehrung der Inflation. Durch Verminderung der umlaufenden Geldmenge kommt es zu einem Angebotsüberhang. Das Preisniveau sinkt, Geld wird aufgewertet.



Stock Adobe 94335817

6. Welche **Folgen** hat eine Deflation?

- ✓ Preise sinken
- ✓ Geld gewinnt an Wert
- ✓ Nachfrage sinkt
- ✓ Produktion sinkt
- ✓ Löhne sinken
- ✓ Wirtschaftsleistung sinkt
- ✓ Investitionen sind rückläufig
- ✓ Arbeitslosigkeit steigt, Konsum wird weniger
- ✓ Steuereinnahmen sinken
- ✓ Pleiten nehmen zu

7. Was bedeutet eine **Deflation** konkret für den **Verbraucher**? Füllen Sie den Lückentext aus.

Werden Waren und Dienstleistungen stets billiger, ist dies zunächst für den Verbraucher von Vorteil, vorausgesetzt die Löhne und Gehälter halten ihr Niveau.

Durch Verminderung der umlaufenden Geldmenge kommt es jedoch mittelfristig zu einem Angebotsüberhang. Die Folgen sind Preisrückgänge, Einkommensverluste, Arbeitslosigkeit und rückläufige Investitionen. Schuldner sind in einer Deflation die großen Verlierer, da das Geld an Wert zunimmt und die Schulden immer größer werden.

8. Welche große **Gefahr** birgt jede Deflation?

Allgemeine Preissenkungen sind für den, der seinen Arbeitsplatz verliert, ein schwacher Trost. Die sich dann aus einer hohen Arbeitslosigkeit entwickelnde allgemeine Unzufriedenheit birgt die Gefahr, das radikale Kräfte die Oberhand gewinnen.

In der Weimarer Republik kam es nach einer Hyperinflation zu einer Deflation; am 24.10.1929 („Schwarzer Freitag“) sanken die Aktienkurse an der New Yorker Börse ins Bodenlose. Heinrich Brüning war von 1930 bis 1932 Reichkanzler und für zahlreiche Sparmaßnahmen verantwortlich.

Steuern wurden erhöht, Löhne sanken, die Reichsbank verteuerte Kredite, das im Umlauf befindliche Bargeld wurde verringert, Absatzzahlen und Produktion brachen ein, das Preisniveau sank, die Deflation war da. Die Wirtschaft versuchte Kosten zu senken. Es kam zu Massenarbeitslosigkeit und Armut. 1932 gab es daraufhin mehr als 5 Millionen Arbeitslose.

9. Was versteht man unter **Geldwertstabilität**? Füllen Sie den Lückentext aus.

Ist die Geldmenge gleich der Gütermenge spricht man von Geldwertstabilität. Damit ist eine stetig gleichbleibende Kaufkraft des Geldes gemeint. Dies ist für eine Volkswirtschaft absolut wichtig. Die Deutsche Bundesbank als unabhängige Zentralbank der Bundesrepublik Deutschland leistet dabei einen wichtigen Beitrag zur Stabilität des Euro. Vorrangiges Ziel der Geldpolitik ist daher die Geldwertstabilität im Euro-Raum zu sichern.



Stock Adobe 313073113